

Uraufführung des Requiems 2000 von Kurt Rapf

Montag, 16. Juni 2003, 20.00 Uhr
Karlskirche
1040 Wien, Kreuzherrengasse 1

Chor	Schola Cantorum
Solisten	Jutta Unkart-Seifert, Sopran Elisabeth Lang, Alt Manfred Equiluz, Tenor George Emney, Bassbariton
Orgel	Kurt Rapf
Oboe d' amore	Alfred Hertel
Schlagzeug	Gerald Fromme und Ulrike Stadler Fromme
Dirigent	Wolfgang Bruneder

Grußworte von Prof. Kurt Rapf

anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Schola Cantorum in diesem Jahr

Es ist mir ein Anliegen, der Schola Cantorum und ihrem künstlerischen Leiter, Herrn Univ.Prof. Wolfgang Bruneder, zum 25-jährigen Bestehen des Chores ganz herzlich zu gratulieren!

Ein überzeugtes Musizieren und eine familiäre Atmosphäre sind eine sehr gute Grundlage für ein erfolgreiches Konzertieren. Wenn es sich dann noch um Werke handelt, die allen Beteiligten Freude bereiten und diese Freude wie ein zündender Funke auf das anwesende Publikum überspringt, kann es zu Sternstunden des Musizierens führen. In diesem Sinne erinnere ich mich nicht nur an besonders schöne gemeinschaftliche Aufführungen, sondern ich sehe mit großer Freude auch zukünftige gemeinsame Veranstaltungen, die unsere Beziehungen noch mehr intensivieren werden. Schon in nächster Zeit wird eines meiner Hauptwerke uraufgeführt und wenn es dabei gelingt, nicht nur der Musik zu dienen, sondern diese auch in das Lob Gottes einzubinden, ist der Sinn einer solchen Aufführung erfüllt.

Dem Chor wünsche ich viel Erfolg und Anerkennung im eben begonnenen neuen Jahrhundert!

Kurt Rapf

- 1922 Geboren am 15.2.1922 in Wien
Studium an der Wiener Musikakademie:
Dirigieren, Orgel, Klavier, Komposition,
Cembalo.
- 1945-56 Leitung des Collegium musicum
1949-53 Assistent von Hans Knappertsbusch,
Opernhaus Zürich
- 1953-60 Musikdirektor der Stadt Innsbruck und
Direktor
des Konservatoriums Innsbruck
- 1953, 56, 60 Tournées durch Amerika
ab 1960 kompositorisches Schaffen
1970-83 Präsident des österreichischen
Komponistenbundes
- 1970-87 Leiter des Musikreferates der Stadt Wien

Gründung der „Wiener Sinfonietta“
Lehrtätigkeit an der Wiener Musikakademie, am
Konservatorium Wien,
Dozent bei Meisterkursen, Jurymitglied bei internationalen
Wettbewerben.

Zahlreiche Auszeichnungen:

Orden für Verdienste um die polnische Kultur
Patron des International Liszt-Center
Outstanding Composition-Award, Tokyo
Österreichisches Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst, 1. Klasse
Ehrenmitglied des Österreichischen Komponistenbundes
Ehrenmitglied der Franz Schmidt-Gesellschaft
Ehrenbürger Pueblo Colorado
Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien
Schubertmedaille des Männergesangvereins
Min-On-Art Award, Japan

Zahlreiche Kompositionsaufträge:

ORF - Hauptwerk Passio Aeterna (1979)
Wiener Konzerthausgesellschaft
Salzburger Festspiele

Schallplatten- und CD-Aufnahmen

Aufführungen bei den Salzburger Festspielen, Wiener Festwochen, Internationalen Musikfestwochen in
Luzern



<u>INHALT:</u>	<u>Seite</u>
Kurt Rapf Requiem 2000	1-2
Terminvorschau Juni-Dez. 2003	3
<u>Rückblick Auftritte:</u>	
Neujahrskonzert Augustinussaal	4
Konzert Babenbergerhalle Rossini	5
<u>Rückblick Internes:</u>	
Nachruf Walter Oberhammer	6-7
Sommerfest, Tonträger, Impressum	8

Juni 2003

16. 20:00 Uhr
Montag Karlskirche

Kurt Rapf: Requiem 2000

Ausführende: Schola Cantorum
Solisten:
Jutta Unkart-Seifert - Sopran, Elisabeth Lang - Alt
Manfred Equiluz - Tenor, George Emney - Bassbariton
Orgel: Prof. Kurt Rapf
Oboe d'amore: Alfred Hertel
Schlagzeug: Gerald Fromme und Ulrike Stadler Fromme
Dirigent: Wolfgang Bruneder

Oktober 2003

4. 15:00Uhr
Samstag Stiftskirche
Klosterneuburg

F. Schubert: Deutsche Messe

Ausführende: Schola Cantorum
Dirigent: Wolfgang Weyr-Rauch

25. 19:00Uhr
Samstag Minoritenkirche
1010 Wien

J. S. Bach: Messe in h-moll, BWV 232

Ausführende: Schola Cantorum
Solisten:
Birgid Steinberger - Sopran, Lorena Espina - Alt
Michael Nowak - Tenor, NN - Bass
Dirigent: Wolfgang Bruneder

November 2003

15. 19:30 Uhr
Samstag St. Martin
Klosterneuburg

J. S. Bach: Messe in h-moll, BWV 232

Ausführende: Schola Cantorum
Ensemble Neue Streicher
Solisten:
Birgid Steinberger - Sopran, Lorena Espina - Alt
Michael Nowak - Tenor, NN - Bass
Dirigent: Wolfgang Bruneder

Dezember 2003

08. 19:30 Uhr
Montag Gr. Musikvereinsaal

J. Haydn: Die Jahreszeiten

Ausführende: Schola Cantorum
A cappella Chor Tulln
Akademischer Orchesterverein
Dirigent: Wolfgang Gabriel

Aus der NÖN Woche 03/2003, Artikel von Ewald Baringer

NÖN WOCHE 03/2003

KULTUR

23

Radetzkmarsch bis Donauwalzer

NEUJAHRSKONZERT / Erstmals im Augustinussaal: Ein absolut gelungener Versuch.

Nun ist das Jahr 2003 in Klosterneuburg auch musikalisch offiziell eröffnet: Mit einem Neujahrskonzert, wie sich's eben gehört, und wie es in der Babenbergerstadt bislang eigentlich gefehlt hat.

Johann Strauß (zwischen Vater und Sohn wurde im Programm nicht differenziert) stand da natürlich im Mittelpunkt: Von den „G'schüchten aus dem Wienerwald“ bis zur „Tritsch-Tratsch-Polka“, vom Donauwalzer bis zur Radetzkmarsch-Zugabe (Mitklatschen wie im Musikverein inklusive) bekam das Publikum im Augustinussaal alles zu hören, was man sich bei einem Neujahrskonzert halt so zu hören wünscht. Dazu bedurfte es keines großorchestralen Breitwandklangs: Das Ensemble Neue Streicher gab sich als feines Salonorchester, Adolf Vasček war ein umsichtiger und dabei auch sympathisch leutseliger Dirigent.

Balletteinlagen wie im Fernsehen waren nicht drin, statt dessen ließ die Chorvereinigung Schola Cantorum (wie immer bestens einstudiert von Prof. Wolfgang Bruneder) bei „Elfen a



Neujahrskonzert im Augustinussaal: Geglückter Versuch.

Magyar“ und Bauernpolka ihre Stimmen erklingen. Das Bräunerhof-Trio steuerte u.a. ein hübsches Léhar-Potpouri bei (gute Idee!), und die Sopranistin Margarita Tousek sorgte („Draußen in Sievering“) mit gediegenem Soubrettencharme ebenfalls für Abwechslung.

Beschwingt und zufrieden sparte das Publikum nicht mit Applaus. Gar keine Frage, der Versuch ist gelungen. Bleibt zu hoffen, dass sich das Neujahrskonzert auch in Klosterneuburg als musikalischer Fixpunkt etabliert.

EWALD BARINGER



Seit 25 Jahren besteht die Chorvereinigung Schola Cantorum. Für Herbst ist, gemeinsam mit dem Ensemble Neue Streicher, Bachs h-moll-Messe in St. Martin geplant.

Gewachsene Qualität

ZWEI ENSEMBLES FEIERN GEBURTSTAG / Schola Cantorum begeht 25-Jahr-Jubiläum, Neue Streicher wurden vor 20 Jahren gegründet.

Beim Neujahrskonzert im Augustinussaal (siehe nebenstehender Konzertbericht) wirkten mit dem Kammerorchester Ensemble Neue Streicher und der Chorvereinigung Schola Cantorum zwei heimische Klangkörper mit, die beide heuer Geburtstag feiern.

20 Jahre: 250 Konzerte

Das Ensemble Neue Streicher (ENS) wurde 1983 gegründet und hat seither über 250 Konzerte bestritten. Neben der gängigen Literatur für Kammerorchester haben die Musiker vom ENS auch musikalische Raritäten im Repertoire. Die Zusammenarbeit mit jungen österreichischen Komponisten erbrachte zahlreiche Uraufführungen. Tourneen (u.a. nach Deutschland, England, Mexiko), Opernproduktionen, CD-Einspielungen

und die Teilnahme an namhaften Festivals bescherten dem Ensemble hervorragende Kritiken.

Nächste Auftritte in Klosterneuburg: Stiftsfest am 10./11.5., Uraufführung von „Kriemhilds Hochzeit“ (Hofik/Osternann) am 12.9. im Rahmen des Industrievielfestivals, Haydns „Stabat Mater“ am 10.10. und ein Konzert am 25.11.

Großes Repertoire

Als Amateurchor wurde die Schola Cantorum 1978 von Univ.-Prof. Wolfgang Bruneder gegründet. In kontinuierlicher Probenarbeit entstand ein umfangreiches Repertoire, und bald machte sich die Schola, die mittlerweile rund 80 Mitglieder zählt, einen ausgezeichneten Namen in der österreichischen Musikszene.

Seine große Bandbreite stellte der Chor bei vielen Auftritten im In- und Ausland sowie durch die erfolgreiche Teilnahme an internationalen Wettbewerben unter Beweis. Live-Mitschnitte auf CD, von Haydns Schöpfung bis zu Brahms' Deutschem Requiem, dokumentieren die hohe Qualität des Vokalensembles.

In Klosterneuburg ist die Schola Cantorum wieder am 28.3. in der Babenbergerhalle zu hören: Mit Rossinis „Petite Messe solennelle“.

Gemeinsames Projekt

Aber auch ein gewaltiges gemeinsames Projekt steht heuer noch bevor: Anlässlich ihrer Jubiläen werden das Ensemble Neue Streicher und die Schola Cantorum am 26.11. Bachs h-moll-Messe zur Aufführung bringen.

Aus der NÖN Woche 14/2003

Rossinis Alterssünde

Von Ewald Baringer

Ein wahres Marathon-Konzert bestritt das ungarische Savaria-Orchester am vergangenen Freitag mit einem durchaus ungewöhnlich zusammengestellten Programm in der Babenbergerhalle. Vor der Pause gelangte die erste komplette Aufführung von Ulf-Diether Soykas Klavierkonzert Nr. 1 op. 5/7 unter der Leitung des Komponisten zur Aufführung. Als Solist brillierte Jeong Won Kim. Das Werk weist romantizistische Reminiszenzen ebenso wie zwölftönige Strukturen auf, burleske Verspieltheit wie energischen Impetus. Der zweite Teil des Abends war der Petite Messe Solennelle von Gioacchino Rossini gewidmet. Von „petite“ allerdings keine Spur: Die Messe ist weder kurz noch einfach, sondern eine ausgedehnte, einfallsreiche „Alterssünde“ (so der Komponist), bei der Rossini offenkundig alle Register seines tonschöpferischen Könnens zog. Wolfgang Bruneder dirigierte Schola Cantorum und Orchester mit der Gewandtheit des erfahrenen Chorleiters und Kirchenmusikers. Kristiane Kaiser, Lorena Espina, Cortes Galvez Kirlianit und Josef Wagner gaben ein stimmiges Solistenquartett ab, das sich auch gegen die Tücken der trockenen Akustik zu behaupten wußte.

Die Kleine Klosterneuburger Zeitung

Soyka dirigierte sein Klavierkonzert

kraftvoll bewegt, ruhig verträumt und feurig

Attila Pénczes MAS

Der Klosterneuburger Komponist Ulf-Diether Soyka dirigierte sein großes Klavierkonzert vor einer handvoll erlesener Gäste in der Babenbergerhalle. Der Solist war der junge Pianist Leong Won Kim aus Südkorea. Im Programmheft machte der Dirigent ein paar persönliche Anmerkungen zum Werk. „Der erste Satz ist im 5/8-Takt gehalten, der zweite im 4/8 – Takt und der dritte im 6/8 – Takt. Damit wird die pythagoreische Proportion 3:4:5 betont, die grafisch ein besonderes Dreieck ergibt. Ein Zuschauer meinte, dass der erste Teil ihn an die Trickfilmserie „Tom und Jerry“ erinnerte. Nach der Pause sang die Schola Cantorum unter der Leitung von Prof. Wolfgang Bruneder Gioacchino Rossinis berühmtes und eindrucksvolles Meisterwerk der geistlichen Musikkultur, die „Petite Messe Solennelle“. Dem Amateurchor mit professionellen Ansprüchen gelang wieder eine großartige Aufführung. Auch das ungarische Savaria Symphonieorchester spielte ausgezeichnet.

Am Tag vor unserem letzten Konzert in der Babenbergerhalle traf uns die Nachricht, dass unser Chorkollege Walter Oberhammer, Vizepräsident des Sängerbundes für Wien und NÖ völlig unerwartet am 27. März im 69. Lebensjahr verstorben ist.

Aus diesem Anlass und in tiefer Verbundenheit drucken wir hier die Grabrede ab, die der Präsident des Sängerbundes und ehemalige Vorstand der Schola Cantorum, Herr Reg. Rat Herbert Wild gehalten hat.



Ein Bild mit Seltenheitswert:
Walter im Seidenanzug anlässlich des letzten Gruppenfotos
bei der Brasiliertournee im Sept.1999

Verehrte Familienangehörige!
Sehr geehrte Trauergemeinde!

Mit dem unerwarteten, plötzlichen Ableben von Ing. Walter Oberhammer hat vor allem seine Familie, die er sehr liebte, einen schweren, unersetzlichen Verlust erlitten. Seiner Frau Rosemarie, seinen beiden Töchtern Irene und Luzia und den engen Verwandten gilt daher unser tief empfundenes Beileid und unsere besondere Zuwendung. Auch viele Freunde und österreichische Institutionen, denen er angehörte und die er mit Rat und Tat jahrelang unterstützt hat, trauern um ihn und nehmen heute Abschied von ihm:

- der Österreichische Sängerbund, dessen Vizepräsident er bis 1999 war,
- der Sängerbund für Wien und Niederösterreich, der ihn erst im März dieses Jahres als Vizepräsident wiedergewählt hat und dessen Sängerverzeitung „Chor intern“ er jahrzehntlang als Chefredakteur betreute und leitete,
- der Chor Jung Wien, den er als Obmann jahrelang führte,
- die Chorvereinigung Schola Cantorum und der Kirchenchor der Pfarre St. Florian, in denen er bis zuletzt als Sänger mitgewirkt hat,
- das Forum Volkskultur, dem er jahrelang als aktiver Funktionär zur Verfügung stand,
- die Volkstänzer und viele andere.

Die Bitte der Familie, am Grabe zu sprechen, erfülle ich gerne, denn Walter Oberhammer stand auch mir viele Jahre als Freund, Ratgeber und Sänger zur Seite.

Es scheint mir hier an diesem Ort weniger bedeutsam, auf Daten und Fakten im Leben und Wirken des Verstorbenen einzugehen. Im Rückblick steht heute vielmehr seine Persönlichkeit im Vordergrund, sein Format, seine von ihm nicht öffentlich zur Schau getragenen Werte, seine vielleicht unbeachteten und im Leben nicht gewürdigten Eigenschaften, die den Menschen Oberhammer ausgezeichnet haben und an die wir uns an seinem Grabe erinnern wollen.

Walter Oberhammer war Österreicher mit Leib und Seele, kein Nationalist oder kämpferischer Patriot, sondern einer unserer Landsleute, die das Vaterland, die österreichische Heimat und ihre Kultur lieben und sich offen überall dazu bekennen wollen. Ob in Frankreich, Russland oder Brasilien mit Chören unterwegs, immer zeigte er sich privat und nicht nur auf der Bühne in österreichischer Tracht.

Man nahm ihm diese stille Demonstration, die sich gegen Globalisierung und Kommerz, gegen Verwässerung der österreichischen Identität und Verleugnung des Österreichertums gerichtet hat, als Selbstverständlichkeit ab und sah es nicht als Eigenheit eines in überkommenen Traditionen verhafteten Menschen.

Seine Liebe galt seiner Geburtsstadt Wien, doch im Besonderen auch dem oberösterreichischen Ort Engelhartzell, den sich die Familie Oberhammer seit Jahrzehnten zu ihrer zweiten Heimat erwählt hat.

Walter Oberhammer war bekennender Katholik, kein Blindgläubiger, sondern kritisch gegenüber den Vorgängen in der Amtskirche und ihren Vertretern, aber treu und offen dem Herrgott dienend und seinen Geboten streng verpflichtet.

Ich erinnere mich: es war für Walter eine Selbstverständlichkeit, auch bei anstrengenden Tourneen und Seminaren oder nach langen Ballfesten und Geselligkeiten sonntags die hl. Messe zu besuchen. Es ist dies doch auch für uns ein Maß der Pflichterfüllung: sein Glaubensbekenntnis, seine Lebenseinstellung und sein Pflichtbewusstsein.

Walter Oberhammer war ein Freund ohne Bedingungen und Gegenforderungen. Zu jeder Zeit und in jeder Situation war er zur Stelle und stand als Funktionär und als Mitarbeiter verantwortungsbewusst zu seinen Entscheidungen. Er war rücksichtsvoll in vielen Situationen, in denen er sich als Freund beweisen konnte.

Neben all seinen vielen Aktivitäten stand schließlich für Walter Oberhammer doch immer die Familie im Mittelpunkt seines Denkens und Handelns. Ich weiß es aus vielen Gesprächen mit ihm: nach der Sicherung seiner Berufslaufbahn und des finanziellen Rückhalts heiratete er erst 44-jährig und wollte daher heuer die Silberhochzeit feiern. Er bemühte sich um die Berufsausbildung seiner Töchter, sorgte sich um die finanzielle Absicherung seiner Familie und war trotz harter Anforderungen im Berufsleben immer interessiert, seiner Familie den richtigen Stellenwert für Freizeit und kulturelle Aktivitäten zu vermitteln und auch zu bieten.

So stehen wir nun an seinem Grabe und denken dankbar an diese gelebte Freundschaft und Liebe.

Lieber Walter, wir verabschieden Dich heute in Dankbarkeit und großer Trauer.

Ruhe in Frieden!

Einladung

Zum

Sommerfest der Schola Cantorum anlässlich des 25-jährigen Jubiläums

Freitag, 27. Juni 2003, 19.00 Uhr

Restaurant Trät

3411 Klosterneuburg, Brandmayerstraße 21

Tel. 02243 / 352 27

So kommt man öffentlich hin:

18:35

ab Heiligenstadt U4



Regionalbus 241, Richtung Weidlingbach Taverne

18:46

an Klosterneuburg Agnesbrücke, dann zu Fuß weiter in Fahrtrichtung (ca. 10 Min)

mit dem Auto: Klosterneuburg Wienerstraße - abbiegen Weidlinger Straße, geht über in die Brandmayerstraße

Zur Zeit erhältliche Tonträger:

			Preis € / erhältlich bei
Th. Gouvy: Requiem		2 CD	16,-- Schola
So singt man in NÖ	ORF Radio NÖ	CD	14,-- ORF-Shop
Z. Kodály: Missa brevis – Pange lingua	ORF Radio NÖ	CD	14,-- ORF-Shop
J. Brahms: Ein Deutsches Requiem	Live-Mitschnitt	CD	13,-- Schola
G. F. Händel: Der Messias	Live-Mitschnitt	3 CD	27,-- Peter Primozic
J. S. Bach: Johannespassion	Live-Mitschnitt	2 CD	18,-- Peter Primozic
J. Haydn: Die Schöpfung	Live-Mitschnitt	2 CD	18,-- Peter Primozic
L. Daxperger: Wessobrunner Gebet, 84. Psalm (inkl. 4 Motetten von A. Bruckner)	Live-Mitschnitt	1 CD	9,- Schola
L.v. Beethoven: Missa Solemnis	Live-Mitschnitt	1 CD	auf Anfrage
Rosenmüller, Bach, Schütz: Weihnachts-Historie	Live-Mitschnitt	1 CD	10,- Schola
Uernerste Chormusik	Restexemplare	LP	7,-- Schola
Strauss einmal anders			auf Anfrage
20. Internationales Chorsemnar Zell an der Pram:			
F. Mendelssohn-Bartholdy: Elias	Live-Mitschnitt, Restexemplare	2 CD	17,50-- Peter Primozic 408 71 60
Carlo Duvivié, Faszination Gitarre:			
Vol. 1 Barock & Renaissance		CD	18,-- Carlo Duvivié
Vol. 2 Südamerikanische Stücke mit Eva Miesbauer – Percussion		CD	18,-- Carlo Duvivié

IMPRESSUM:

Medieninhaber und Herausgeber:

Chorvereinigung Schola Cantorum

p. A. Ilse Schmiedl, 1100 Wien, Alaudagasse 13/109/11

Schola Cantorum Kto.Nr. 251 107 017/00, Bank Austria BLZ 12000

Für den Inhalt verantwortlich:

Redaktionsteam: Christine Högner, Ilse Schmiedl, Herbert Wild